

Der Sturz eines Engels ist ein trauriges Ereignis und schwer zu beobachten. Meist wird er durch den Zusammenprall von im Flug befindlichen Engeln verursacht, besonders während der Winterzeit, wenn die Luft voller Schnee ist. Wenn Engel gleiten, geben sie Klänge von sich, die bestenfalls die Tonhöhe eines Flüsters erreichen. Manchmal erblinden sie. Beim Stürzen geht ihnen das Neutrale verloren. Die Glücklicheren unter ihnen zeigen sich als graue Erscheinungen. In der weißen Nacht verschwimmen ihre Konturen.

... John Hejduk, New York 1988

wir trauern um

Sabine Körner
Dr.-Ing. Architektin

em. Univ. Prof. Gernot Nalbach
mit

Jens Bong
Volker Diekmann
Dimitra Figa
Michael Glück
Thomas Hannibal
Axel Hummert
Marvin Keim
Renate Kledtke
Dirk von Kölln
Hans Werner Lotz
Detlef Podehl
Horst Steiner

und die Studenten/innen der Fakultät
Architektur, Städtebau und
Bauingenieurwesen der Technischen
Universität Dortmund

Es ist eine Verhandlungsfrage. Es ist aber auch die Frage, wo es hingehen soll? Warum und zu welchem Zweck soll jener Werkzeugkasten überhaupt eingesetzt werden? In welchem Bezug stehen die Areale überhaupt zur Stadt? Welche Rolle übernimmt der Übergang?

Zwischennutzung hat aber immer noch eine andere Facette. Es gibt da einen Nebel, in dem die Vorstellungen von Kleinstunternehmen, Lokalökonomie, Creative Class, Sozialentrepreneur und Urbanität ohne klare Begriffsbestimmung nebeneinander stehen. Mal ist das eine möglich, mal das andere wahrscheinlich: Was nun genau soll die Zwischennutzung in dieser Debatte? Hier muss das Forschungsprojekt klare Ansagen machen und die Begriffe bestimmen – und davor drückt man sich. Eine Zählung der Telefonanschlüsse in Industriebrachen ist nicht aussagekräftig. *Wilhelm Klauser*

Zone imaginaire | Zwischennutzung in Industriearealen | Von Marc Angst u.a. | 220 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 39,90 Euro | vdf, Hochschule Zürich, 2010 | ▶ ISBN 978-3-7281-3277-2

BAUGESCHICHTE

Graue Architektur | Bauen im Westdeutschland der Nachkriegszeit

Das Haus Viehofer Straße 28 in Essen hat nichts, woran der Blick des Passanten hängen bleibt. Ein Nachkriegsbau, wie er in jeder altbundesrepublikanischen Fußgängerzone stehen könnte, mit einem brachialen Ladeneinbau und einer Thermohaut, unter der etwaige bauzeitliche Oberflächenqualitäten verschwunden sind. Um eben dieses Haus geht es in dem Buch von Benedikt Boucsein – und um noch mehr; um das, was dieses Haus verkörpert, und darum, welche architektonischen und gesellschaftlichen Traditionslinien sich von hier aus verfolgen lassen, letztendlich also um die Alltagsarchitektur des westdeutschen Wiederaufbaus. „Graue Architektur“, nennt Boucsein sie, und meint damit nicht nur ihre Farbe.

Um den Gegenstand der Untersuchung deutlich hervortreten zu lassen, ist der Hintergrund facettenreich ausgemalt. Der Autor macht alles richtig – das der Leser ihn am Ende dennoch scheitern sieht, liegt in der Natur der Sache begründet. Boucsein, Architekt in Zürich, Lehrender an der dortigen ETH und Herausgeber der Architekturzeitschrift „Camenzind“, beschreibt die Entwicklung der Stadt Essen vom unbedeutenden Ackerbürgerstädtchen zur Industriemetropole im 19. Jahrhundert und das sich in dieser so dynamischen Verwandlung herausbildende Bau- und Architekturverständnis vom „Haus als Maschine“; er bilanziert die Zerstörung der Stadt im Zweiten Weltkrieg und die gestalterische Orientierungslosigkeit danach, blickt auf den Werdegang des Baumeisters Walter Ehrecke und dessen Entwurfswerkzeuge Addi-

tion, Referenzialität und Kontextualität, berücksichtigt die Arbeitsweise der Stadtplanungsämter in den 50er Jahren und thematisiert das Verhältnis von Modus und Moderne. Sein Text ist mit zahlreichen historischen wie aktuellen Fotos von Stadtbildern aus „Grauer Architektur“ bebildert, Und mit vielen Zeichnungen versucht er, Entwurfsmethoden wie städtebauliche Parameter abzubilden.

Trotz diesem Aufwand muss Boucsein einräumen, „dass sich der Gegenstand der Betrachtung in letzter Instanz entzieht, weil er von den entsprechenden Akteuren nie ausformuliert wurde ... In gewisser Hinsicht bleibt die Graue Architektur daher auch am Ende dieser Arbeit so ‚stumm‘, wie sie es schon von Beginn an war“. Und so legt der Leser, bei allem Gewinn, den die Lektüre dieser ungewöhnliche Betrachtung bereithält, das Buch am Ende mit einem gewissen Zweifel aus der Hand, ob der Versuch, die Methode der akademischen Architekturgeschichtsschreibung anzuwenden auf ein Bauen, das an eben dieser Geschichtsschreibung so vollkommen desinteressiert war, letztendlich ein angemessenes Verfahren darstellt. *ub*

Graue Architektur | Bauen im Westdeutschland der Nachkriegszeit | Von Benedikt Boucsein | 186 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 29,80 Euro | Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2010 | ▶ ISBN 978-3-86560-761-4

STELLENANGEBOTE

Wir suchen in Mannheim
Architekt(in) LP 1 – 5
entwurfs-/präsentationsstark
www.kaupp-franck.de

Bauwelt online

Wettbewerbe EU-weit,
Service, Stellenmarkt
www.bauwelt.de

Meiré und Meiré

sucht

ArchitektIn /
Dipl.-Ing. Architektur

zur Unterstützung
laufender Projekte,
die sich im Bereich
TEMPORÄRE ARCHITEKTUREN FÜR
MARKEN, INNENARCHITEKTUR
und FLAGSHIP STORES
bewegen. Erfahrungen im
Bereich Visualisierung und
Marken-/Messearchitektur
sind von Vorteil.

Bewerbungen bitte an
m.moellenbruck@meireundmeire.de
Mehr Infos unter
www.meireundmeire.de




Für den **Bereich Verträge, Kosten, Termine** unserer **Abteilung Technische Dienste** suchen wir

Techn. Angestellte/n
EGr. 12 TVöD (VergGr. III/II's BAT)

Zu Ihren Aufgaben gehören: Sachbearbeitung schwieriger Vertragsangelegenheiten wie Bearbeitung von Architekten- und Ingenieur- sowie Instandhaltungs- und Wartungsverträgen; Behandlung aller Honorarfragen vor und nach Abschluss der Verträge; Bearbeitung von Gewährleistungsangelegenheiten; Betreuung von VOF-Verfahren; Prüfung von Vertragsunterlagen im VOB/A-Bereich; Prüfung und Sachbearbeitung von Nachtragsunterlagen im VOB/B-Bereich; Erarbeitung von Grundlagen, Vorbereitung von Schulungen und Beratungen; Vertretung der Abteilungsleitung.

Wir erwarten: Dipl.-Ing. (FH) Fachrichtung Bauingenieurwesen oder Architekt/in mit langjähriger praktischer Erfahrung sowie Bewerber/innen, die auf Grund langjähriger praktischer Erfahrung entsprechend gleichwertiges Wissen erworben haben; nachweisbare Vergabe- und Baurechtskenntnisse; gute Urteilskraft und Ausdrucksfähigkeit; Kooperations- und Durchsetzungsvermögen; Verhandlungsgeschick; EDV-Kenntnisse; interkulturelle Kompetenz.

Hinweise: Die Stadt Frankfurt am Main strebt an, den Anteil von Frauen in diesem Bereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen werden daher besonders begrüßt. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zur Teilzeitbeschäftigung. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt. Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten sind ausdrücklich erwünscht.

Die Bauwelt erscheint wöchentlich, immer freitags.
Anzeigenschluss jeweils 14 Tage vor Erscheinen des Heftes.

Sacker Architekten, Freiburg

Wir sind ein überregional tätiges Architekturbüro mit hohem Qualitätsanspruch und bieten einen modernen Arbeitsplatz mit offenem und kollegialem Umfeld. Ein effektives Qualitätsmanagement trägt zu optimierten Arbeitsprozessen bei. Für die Bearbeitung gestalterisch und technisch anspruchsvoller Großprojekte suchen wir

Entwurfsarchitekt (m/w)

für Wettbewerbe/Entwürfe. Sie haben hervorragende gestalterische und grafische Fähigkeiten, sind kreativ, konzeptstark, teamfähig und arbeiten engagiert und selbstständig.

Architekt / Bauleiter (m/w)

Mit Ihrem baukonstruktiven Wissen, Ihrem Gefühl für Gestaltung und Ihren Projektmanagement-Fähigkeiten können Sie einen anspruchsvollen Entwurf umsetzen. Sie arbeiten selbstständig, zuverlässig und sind verhandlungssicher mit Firmen, Auftraggebern und Behörden.

Bauzeichner / Bautechniker (m/w) Teilzeit möglich

Sie haben ein hohes gestalterisches Engagement und arbeiten strukturiert und selbstständig. Teamfähigkeit, Flexibilität und versierter Umgang mit CAD (bevorzugt Allplan) wird vorausgesetzt.

Betriebswirt/Architekt (m/w) Teilzeit

Sie haben Erfahrung in Vertrags-/Rechnungswesen/Controlling (bevorzugt in Architekturbüros). Sie arbeiten selbstständig, zuverlässig, strukturiert und sind verhandlungssicher mit Auftraggebern.

Bewerbung mit Gehaltsvorstellung und möglichem Eintrittstermin an
Sacker Architekten | Waltraud Fuhr
fon 0761.707709-0 | info@sacker.de | www.sacker.de

Anzeigenschluss, Erscheinungstermin für die Bauwelt-Ausgaben

48.2010 StadtBauwelt 188	9.12.2010 24.12.2010
1-2.2011	22.12.2010 7.1.2011
3.2011	3.1.2011 14.1.2011
4.2011	7.1.2011 21.1.2011
5.2011	14.1.2011 28.1.2011
6.2011	21.1.2011 4.2.2011